



# Kongress Pflege 2012

27. und 28. Januar 2012 · Maritim pro Arte Hotel Berlin

- 17. Pflege-Recht-Tag
- Pflegemanagement-Kongress
- Pflegepraxis aktuell

Der Start in das neue Fortbildungsjahr!

## Einladung

Heilberufe  
KONGRESSE

**A** 9.00 – 12.30 Uhr

## Eröffnung

**Harm van Maanen, München**  
Executive Vice President Springer Medizin

**Nadine Steinmetz, Berlin**  
Director Springer Medizin Digital

**Annette Widmann-Mauz (MdB), Berlin**  
Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit

**Andreas Westerfellhaus, Berlin**  
Präsident Deutscher Pflegerat

## Professionelle Pflege im Gesundheitssystem von morgen

Moderation: P. Bechtel, Bad Krozingen

### Gesundheitswirtschaft in Deutschland: Was bringt die Zukunft?

Prof. H. Lohmann, Hamburg

- Patientensouveränität treibt den Gesundheitsmarkt
- Gesundheitssystem im Wandel von der Institutionen- zur Prozessorientierung
- Strukturierte Medizin durch digitale Industrialisierung

### Professionelle Pflege von morgen – Wie gelingt der Wandel?

Prof. Dr. F. Weidner, Köln/Vallendar

- Pflegearbeit, -beruf, -profession? Was kennzeichnet die Rolle der Pflege im Gesundheitssystem?
- Weitere Professionalisierung der Pflege in der Zukunft – Was hat die Gesellschaft davon?

### Ein Tag ohne Pflege in Deutschland – Gesellschaft braucht Pflege!

L. Risse, Werne

- Pflege wird unterschätzt: die Pflegeprofession und ihre Bedeutung für die Gesellschaft
- Was wäre, wenn Pflege einen Tag streiken würde?

**B** 14.00 – 16.30 Uhr

## Bildung – Herausforderung für die Zukunft

Moderation: M. Breuckmann, Berlin

### Deutscher und Europäischer Qualifikationsrahmen

Prof. Dr. Th. Bals, Osnabrück

- Lebenslanges Lernen
- Neuer Ordnungsrahmen für die Bildung?
- Nutzen für die Gesundheitsberufe

### Migration und Bildung

U. Söding, Berlin

- Zukunftsperspektive für MigrantInnen
- Integrations- und Bildungshürden
- Möglichkeiten und Chancen

### Lehrerbildung – Gibt es den Königsweg?

Prof. Dr. W. M. Heffels, Köln

- Lehrerbildung heute
- Normalität oder Sonderweg?
- Weg in die Zukunft

**C** 14.00 – 16.30 Uhr

## Leistungsabbildung und IT

Moderation: H. François-Kettner, Berlin

### Einführung von IT in der Pflege

I. Hößl, Fürth

- Weiterentwicklung von Organisationsstrukturen
- Sektorenübergreifende Kommunikation
- Einheitliche Pflegefachsprache

### Patientendatenmanagementsysteme in der Intensivpflege – ein Praxisbeispiel

H. Leppert, Bad Krozingen

- Veränderungen der Dokumentation durch PDMS
- Veränderungen von Arbeitsabläufen durch PDMS
- Entbürokratisierung – Wo wurde sie erreicht?

### Pflege und DRG – Abbildung pflegerischer Leistungen

C. Germ, Frankfurt (Main) | A. Wittrich, Berlin

- Praxiserfahrungen PKMS-E Version 1.0
- Vorschlag des DPR im Vorschlagsverfahren 2012
- Ausblick 2012 (OPS, Integration in Fallpauschalenkatalog, MDK-Prüfungen)

### Strafrechtliches Gefahrenpotenzial beim Umgang mit elektronischen Daten

A. Zimmermann, Hannover

- Behandlungsfehler durch falsche Dokumentation
- Abrechnungsbetrug trotz tatsächlicher Leistungen
- Datenumgang, -missbrauch, Krisenmanagement

**D** 14.00 – 16.30 Uhr

## Den richtigen Personalbedarf und Personalmix finden

Moderation: Dr. h.c. R. Schumacher, München

### Personal(bedarfs)berechnung in der Pflege zwischen Wunsch und Realität

W. Plücker, Wuppertal

- Abhängigkeit und Rahmenbedingungen
- Pflege als „Prellbock“ zwischen Organisation und Ökonomie
- Notwendigkeit der Aktualisierung üblicher Vorgaben

### Gute Mitarbeiter finden, fördern, binden

Th. Müller, Bochum

- Moderne Instrumente der Personalgewinnung
- Bewährte Methoden der Personalbindung
- Zukunftsträchtige Konzepte der Personalentwicklung

### Assistenzen im Krankenhaus

R. Klein, Berlin

- Assistenz zielgerichtet und anwendungsorientiert
- Delegation oder Substitution?

### Personalmix in der Pflege – Erfahrungen aus den Vivantes Kliniken Berlin

F. Mecke, Berlin

- Pflege der Zukunft – die Entscheidung zwischen Abgeben, Übernehmen und Verantworten
- Wie viel Delegation und Substitution ist gut?
- Einsatz von Pflegehilfspersonal

**E** 14.00 – 16.30 Uhr

## Krankenhaushygiene in der täglichen Praxis: MRSA, VRE & Co.

Moderation: B. Gruber, Osnabrück

### Infektionsschutzgesetz als rechtliche Grundlage

Dr. Dr. R. Altendorfer, München

- Das neue Infektionsschutzgesetz
- Praktische rechtliche Hinweise

### Aktueller Stand der Wissenschaft N.N.

- Neueste Forschungsergebnisse
- Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts

### Aus Sicht der Hygienefachkräfte

B. Gruber, Osnabrück

- Deutliche Zunahme an MRE-kolonisierten Patienten
- Eindämmung v.a. bei unbekanntem Erregerstatus nur durch ausgewogene Basishygiene
- Hygiene muss gelebt und nicht nur angeordnet werden

**F** 17.00 – 19.00 Uhr

## Expertenrunde Pflegende Angehörige

### Entlastung und Orientierung für pflegende Angehörige im Netzwerk professioneller Pflege

Moderation: Dr. A. Kloepfer, Berlin

### Besondere Belastungssituationen in der Pflege

E. Brandt, Berlin

- Vom plötzlichen Pflegefall bis zum Pflege-Burnout
- Auswirkungen auf die familiäre und berufliche Lebenssituation
- Professionelle und familiäre Pflege Hand in Hand

### Forderungen und Bedürfnisse pflegender Angehöriger

R. Engehausen, München

- Erkenntnisse aus dem Dialog mit über 1.000 Betroffenen und Experten bei der SBK Pflegetour 2011
- Entlastungsmöglichkeiten im persönlichen Umfeld

### Forderungen an die Politik aus Sicht der Verbraucher

D. Lang, Berlin (angefragt)

- Gesellschaftliche Rahmenbedingungen
- Unterstützung pflegender Angehöriger durch die Politik

Ein Programmteil der SBK (Siemens-Betriebskrankenkasse), München

14.00 – 16.30 Uhr

## Workshop/Seminar

## WS 1

**Diabetes Pflege Management**

I. Feucht, Stuttgart | Dr. O. Hamann | T. Knauer, Berlin

- Qualität in der Pflege von Menschen mit Diabetes
- Zusammenarbeit der stationären Pflegeeinrichtung mit einer diabetologischen Schwerpunktpraxis
- Insulininjektion – Fehler vermeiden

Ein Workshop der BERLIN CHEMIE AG, Berlin

jeweils 17.00 – 18.30 Uhr

## Workshops und Seminare

## WS 2

**LEP® matrix – Sprache und Kennzahlen der elektronischen Patientendokumentation**

S. Hieber | M. J. Jakober, St. Gallen (Schweiz)

- Standardisierte Interventionsklassifikation für Berufe im Gesundheitswesen
- Anwendungsgebiete: Dokumentation, Kennzahlengenerierung, PKMS/OPS-Ableitung
- Prozessabbildung

Ein Workshop der LEP AG, St. Gallen (Schweiz)

## WS 3

**Neue Methoden zur Versorgung chronischer Wunden**Prof. Dr. J. Dissemond, Essen | Z. Hardt, Duisburg  
K. Protz, Hamburg | Dr. A. Risse, Dortmund

- Bedeutung und Wichtigkeit einer korrekten Diagnose
- Neue Therapiemethoden
- Steigerung der Lebensqualität
- Praxisbeispiele

Ein Workshop des Medical Data Institute (MDI), Starnberg

## Rahmenprogramm

**27. Januar 2012, 16.30 – 18.00 Uhr**BALK Closed Shop mit Dr. Ulrich Montgomery, Präsident der Bundesärztekammer  
Exklusive Veranstaltung auf Einladung der BALK e.V.**27. Januar 2012, 17.00 – 18.30 Uhr**

Mitgliederversammlung BLGS e.V.

**27. Januar 2012, ab 19.00 Uhr**Verleihung Pflege-Management-Award 2012  
Exklusive Veranstaltung auf Einladung von Springer Medizin und BALK e.V.**28. Januar 2012, 16.30 – 18.00 Uhr**

Gründungsveranstaltung der AG für Gesundheitsfachberufe innerhalb der DGKM e.V.

G 9.00 – 12.00 Uhr

**Pflegekammer – Wann kommt die berufliche Selbstverwaltung?**

Moderation: P. Bechtel, Bad Krozingen

**Pflegekammern in Deutschland – Wenn nicht jetzt, wann dann?**

R. Höfert, Neuwied

- Ziele und Aufgaben einer Pflegekammer
- Die Opposition ist immer dafür
- Pflegekammern in Europa

**Der politische Wille und dessen Umsetzung**

A. Eicher, München

- Überlegungen für eine Pflegekammer im Bayerischen Gesundheitsministerium
- Bündnis für eine Pflegekammer
- Hemmnisse und Widerstände

**Berlin – die nächste Pflegekammer?**

A. Kistler, Potsdam

- Nach der Berliner Wahl 2011 – Unterstützer in der Regierungsverantwortung?
- Politiker – Kenntnisstand und Meinungsbildung
- Aufklärungsarbeit und Widerstände

**Pflegekammern im europäischen Kontext**

Prof. Dr. H. Hanika, Ludwigshafen

- Patienten- und verbraucherorientierte Gesundheitspolitik in Europa
- Der europarechtliche Rahmen des Kammerrechts
- Selbstverwaltung und Kompetenzen der Pflege in anderen Mitgliedsstaaten der EU

H 9.00 – 12.00 Uhr

**Berufliche Qualifikation und Neuordnung der Gesundheitsberufe**

Moderation: M. Breuckmann, Berlin

**Anerkennung anderweitig erworbener Qualifikationen**

M. Picker, Braunschweig

- Kompetenzanrechnung auf die Ausbildung
- Inhalte versus Formalismus
- Probleme und Lösungsansätze

**Neuordnung und Weiterentwicklung der Gesundheitsberufe**

H. Watzlawik, Düsseldorf (angefragt)

- Ist eine Neuordnung sinnvoll?
- Herausforderungen an die Berufsentwicklung
- Qualifikation versus Berufsbezeichnung

**Neue curriculare Strukturen**

U. Stahl, Lübeck

- Schaffung authentischer Lernsituationen
- Schwerpunktsetzung – aber wie?
- Zukunftsorientierung im Curriculum

I 9.30 – 12.00 Uhr

**Palliative Care – Versorgung bis zum Lebensende**

Moderation: Th. Meißner, Berlin

**Die Situation in Deutschland aus Sicht der Patientenschutzorganisation Deutsche Hospiz Stiftung**

E. Brysch, Dortmund

- Die Pflegereform aus Sicht der Schwerstkranken, Schwerstpflegebedürftigen und Sterbenden
- Aktuelle Situation im deutschen Pflegesystem und Forderungen zur Verbesserung

**Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV) in Berlin**

Dr. C. Schelenz, Berlin

- Einführung der SAPV und gesetzliche Vorgaben
- Umsetzung des Vertrages zur SAPV

**Das Recht zu sterben**

S. Kreuels, Münster

- Rechtliche Risiken für Leitungs- und Pflegekräfte bei der Begleitung Sterbender
- Risikomanagement unter Beachtung der aktuellen Gesetzeslage und Rechtsprechung
- Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuung

J 13.30 – 16.00 Uhr

**Brennpunkt Demenz**

Moderation: R. Höfert, Neuwied

**Der demente Patient**

Prof. Dr. I. Függen, Velbert

- Multimorbidität
- Funktionelle und kognitive Defizite, Delir

**Anforderungen an die Pflege**

Prof. Dr. A. Kuhlmeier, Berlin

- Hohes Alter, Demenz und Pflegebedürftigkeit
- Anforderungen an privat und professionell Pflegenden
- Vorstellungen Versicherter zur pflegerischen Versorgung
- Herausforderung für ambulante und stationäre Pflege

**Betreuung und Pflege bei Demenz – die Rolle der Angehörigen**

R. Drenhaus-Wagner, Berlin

- Drei Krankheitsstadien des demenziell Erkrankten – drei Rollen der Hauptpflegeperson
- Mit Demenz leben statt gegen sie anzukämpfen
- Freude erleben trotz Demenz

**Aus rechtlicher Sicht**

A. Zimmermann, Hannover

- Rechtliche Aspekte und Konsequenzen der „Weglaufenden“
- Obhuts- und Aufsichtspflichten im Lichte der neuen Rechtsprechung
- Haftung des Demenzkranken für Schäden

**K** 13.30 – 16.00 Uhr

## Kommunikation und Konfliktmanagement – eine Führungsaufgabe

Moderation: P. Bechtel, Bad Krozingen

### Konflikte – Chance oder Strafe?

L. Wehner, Graz (Österreich)

- Konfliktursachen in der Pflege
- Kostenfaktor „Konfliktkosten“
- Konfliktarbeit im Unternehmen

### Führen ohne Feinde: gewaltfreie Kommunikation im Pflegealltag

A. Weckert, Berlin

- Gefühle und Bedürfnisse sehen und verstehen
- Lösungen finden, die das Team stark machen
- Burnout vorbeugen durch Selbstempathie

### Humor in der Pflege

A. Siegel, Salzwedel

- Die verschiedenen Arten von Humor
- Innere und äußere Haltung
- Der Clown

### Anerkannte Entspannungstechniken

Prof. Dr. I. Kollak, Berlin

- Yoga, Qi Gong, Tai Chi, Autogenes Training: von den Kassen anerkannte Entspannungsverfahren
- Erhalt der eigenen Kraftreserven und bessere (Selbst-)Sorge

**L** 13.30 – 16.00 Uhr

## Wie gut sind Krankenhäuser und stationäre Einrichtungen auf eine Katastrophe vorbereitet?

Moderation: Dr. h.c. R. Schumacher, München

### Notfallplanung – Sind Krankenhäuser für den Katastrophenfall gerüstet?

Dr. U. Schneppenheim, Galgenul (Österreich)

- Krankenhausalarmpläne
- Externe und interne Notfälle, Seuchenalarmpläne, CBRN(E)-Gefahrenlagen (chemisch, biologisch, radioaktiv, nuklear, explosiv)

### Krankenhaus-Pandemieplanung

M. Vetter, Berlin

- Vorbereitung und Koordination von Maßnahmen bei Pandemielagen in Klinik und Pflegeeinrichtungen

### Bombendrohung – Räumung des Bundeswehrkrankenhauses Ulm

Dr. J. Hauke, Ulm

- Erfahrungsbericht über die notfallmäßige Räumung einer 400-Betten-Akutklinik mit 600 ambulanten und stationären Patienten und 800 Mitarbeitern

**M** 13.30 – 16.00 Uhr

## Dienstpläne ökonomisch und mitarbeiterorientiert gestalten

Moderation: Prof. Dr. Th. Weiß, Kiel

### Aus ökonomischer Sicht des Pflege-managements

Ch. Meyer, Lübeck

- Vom Wunschplan zum Steuerungsinstrument leistungsorientierter Personaleinsatzplanung
- Neue Aspekte: Prozessorientierung, lebensphasenorientiertes Arbeiten etc.
- Dienstplan als Instrument zur Budgetsteuerung

### Was kann die EDV dabei leisten?

N.N.

### Aus arbeitsrechtlicher Sicht

E. Burger, München

- Gesetzliche und tarifrechtliche Rahmenbedingungen: Schichtrythmus, Höchstarbeitszeiten, Pausen, Ruhezeiten, Hintergrunddienste, Betriebs-/Dienstvereinbarungen

### Mitarbeiterfreundliche Dienstplangestaltung

A. Schäper, Münster

- Vereinbarkeit persönlicher Belange der Mitarbeiter und unternehmensbezogener Notwendigkeiten
- Besondere Herausforderung Schichtdienst
- Mehr Arbeitszeitflexibilität für mehr Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter

jeweils 9.30 – 12.00 Uhr

## Workshops und Seminare

### WS 4

#### Aus Fehlern lernen – Fehlermanagement in Gesundheitsberufen

Dr. J. Borgwart, Frankfurt am Main

- Fehlern Sie noch oder lernen Sie schon? Produktive Fehleranalyse im Team
- Wenn Fehler richtig weh tun: Scham und Verdrängen als Ressource
- Keine Professionalisierung ohne Fehlerdifferenzierung

Ein Workshop des Springer Medizin Verlags, Heidelberg

### WS 5

#### Der Pflegedienst im Fokus: Aus- und Weiterbildung bei HELIOS

M. Diel | Prof. O. Schenk |

A.-M. Zeschmann-Hecht, Berlin

- Kompetenzkompass: Qualitätssicherung, Struktur und persönliche Entwicklung in der praktischen Ausbildung
- Talentmanagement: Interne Talente erfolgreich managen, strategische Personalplanung, Mitarbeitergewinnung, -entwicklung und -bindung

Ein Workshop der HELIOS Kliniken GmbH, Berlin

jeweils 13.30 – 16.00 Uhr

## Workshops und Seminare

### WS 6

#### Elektronische Dokumentation in der Palliative Care

T. Neumann | G. Rosenthal, Berlin

- Kann eine EDV-Lösung Zeit freisetzen?
- Wie verändert sich die Qualität der Dokumentation?
- Kann man mit Textbausteinen noch der Individualität der Betroffenen gerecht werden?
- Besondere Anforderungen an die Software

Ein Workshop der HINZ Fabrik GmbH, Berlin

### WS 7

#### Lernbegleitung in der Ausbildung

H. Kuckeland, Norderfeld

- Notwendigkeit oder Luxus?
- Gestaltung und Methoden
- Qualitätssicherung für die Bildung

### WS 8

#### Verbesserte Patientenkoordination durch Case Management

Dr. D. Deimel, Weinheim | S. Dienst, Potsdam | M.-L. Müller, Soest

- Herausforderung Entlassmanagement unter neuen gesetzlichen Bedingungen
- Schaffung der strukturellen Voraussetzungen
- Praxisbeispiel „Modell Klinikum Stadt Soest“

Ein Workshop der com2health GmbH, Weinheim

16.30 – 18.00 Uhr

## Workshop / Seminar

### WS 9

#### Selbstpflege: Heute Sorge ich für mich

S. Huhn, Berlin

- Persönliche Stressmomente erkennen: Abwehrkräfte und Bewältigungsstrategien entwickeln
- Kleine Pausen und Anker: entwerfen, gezielt einsetzen und verfeinern
- Mein eigenes Wunschprogramm: ich habe was zu bieten und das zeige ich Euch

## Fortbildungspunkte

Die Kongressteilnahme sichert bis zu sechs Fortbildungspunkte pro Tag im Rahmen der Registrierung für beruflich Pflegende. [www.regbp.de](http://www.regbp.de)



## Anmeldung per Fax (030) 82787-5511

Bitte kreuzen Sie **alle Programmteile** an, für die Sie sich anmelden! **Achtung!** Die Programmteile finden teilweise zeitgleich statt! Bitte beachten Sie, dass die Workshops z.T. kostenpflichtig sind!

### Freitag, 27. Januar 2012

9.00 – 12.30 Uhr

**A** Professionelle Pflege von morgen

14.00 – 16.30 Uhr

Bitte kreuzen Sie **max. einen Programmteil** an.

- B** Bildung
- C** Leistungsabbildung und IT
- D** Personalbedarf und Personalmix
- E** Krankenhaushygiene
- WS1** Diabetes Pflege Management

17.00 – 18.30/19.00 Uhr

Bitte kreuzen Sie **max. einen Programmteil** an.

- F** Expertenrunde Pflegende Angehörige
- WS2** LEP® matrix
- WS3** Versorgung chronischer Wunden

### Samstag, 28. Januar 2012

9.00/9.30 – 12.00 Uhr

Bitte kreuzen Sie **max. einen Programmteil** an.

- G** Pflegekammer
- H** Neuordnung der Gesundheitsberufe
- I** Palliative Care
- WS4** Fehlermanagement
- WS5** Pflegedienst im Fokus

13.30 – 16.00 Uhr

Bitte kreuzen Sie **max. einen Programmteil** an.

- J** Brennpunkt Demenz
- K** Konfliktmanagement
- L** Notfallplanung
- M** Dienstplangestaltung
- WS6** EDV in der Palliative Care
- WS7** Lernbegleitung
- WS8** Patientenkoordination

16.30 – 18.00 Uhr

**WS9** Selbstpflege

## Teilnahmebedingungen

Anmelden können Sie sich mit nebenstehendem Anmeldeformular oder online unter [heilberufe-kongresse.de](http://heilberufe-kongresse.de)

**Termin** 27. und 28. Januar 2012

### Veranstaltungsort

Maritim proArte Hotel, Friedrichstraße 151, 10117 Berlin  
Der Veranstaltungsort ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Parkplätze (kostenpflichtig) stehen nur in sehr begrenzter Zahl zur Verfügung.

### Wissenschaftlicher Beirat

Peter Bechtel, Bad Krozingen  
Michael Breuckmann, Wuppertal  
Hedwig François-Kettner, Berlin  
Rolf Höfert, Neuwied  
Katja Kupfer-Geißler, Berlin  
Thomas Meißner, Berlin  
Dr. h.c. Ramona Schumacher, München  
Prof. Dr. Th. Weiß, Kiel

### Anmeldebedingungen

Die Tageskarten beinhalten das Mittagessen. Alle Preise beinhalten die gesetzliche Mehrwertsteuer. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie Anmeldebestätigung und Rechnung. Bitte überweisen Sie den Rechnungsbetrag erst nach Eingang dieser Unterlagen. Programmänderungen aus dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor.

### Stornierungen

Stornierungen müssen schriftlich erfolgen und sind bis einschließlich 14 Tage vor der Veranstaltung kostenfrei (Datum des Poststempels). Bei Stornierungen nach dem 13. Januar 2012 ist die gesamte Teilnahmegebühr fällig. Eine Vertretung des angemeldeten Teilnehmers ist möglich.

### Zimmerreservierung

Für die Teilnehmer des Kongresses steht im Tagungshotel ein begrenztes Zimmerkontingent zur Verfügung. Bitte nehmen Sie Ihre Reservierung unter Bezugnahme auf den Kongress »Pflege 2012« direkt im Hotel vor:  
Maritim proArte Hotel  
Telefon: (030) 2033-4503 • Telefax: (030) 2033-4209  
Einzelzimmer: 129,00 € • Doppelzimmer: 158,00 €  
(Preise inkl. Frühstück)  
Weitere Hotelangebote:  
[www.zimmerkontingente.de/Pflegekongress](http://www.zimmerkontingente.de/Pflegekongress)

### Organisation & Durchführung

Springer Medizin  
Urban & Vogel GmbH  
Kongressorganisation  
Heidelberger Platz 3 | 14197 Berlin  
Leitung: Andrea Tauchert  
Telefon: (030) 82787-5510  
Telefax: (030) 82787-5511  
[andrea.tauchert@springer.com](mailto:andrea.tauchert@springer.com)  
[heilberufe-kongresse.de](http://heilberufe-kongresse.de)

### Veranstalter:

**Heilberufe**  
Das Pflegemagazin

### Medienpartner:

**ÄRZTE & ZEITUNG**



Ich erkenne die Teilnahmebedingungen an und nehme zur Kenntnis, dass meine persönlichen Daten ausschließlich für die Durchführung von Heilberufe-Kongressen gespeichert werden.

Stand: 24.10.2011

## Teilnahmegebühren (inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer)

1-Tages-Karte (27. oder 28. Januar 2012)

98,00 €

85,00 € ermäßigt\*

2-Tages-Karte (27. und 28. Januar 2012)

170,00 €

150,00 € ermäßigt\*

Expertenrunde Pflegende Angehörige

kostenfrei

Firmen-Workshops 1, 2, 3, 5, 6 und 8

kostenfrei

Workshops 4 und 7

Teilnehmer, die an diesem Tag **auch am Kongress** teilnehmen

in der Tageskarte enthalten

Teilnehmer, die an diesem Tag **nur am Workshop** teilnehmen

50,00 €

Workshop 9

Teilnehmer, die an diesem Tag **auch am Kongress** teilnehmen

25,00 €

Teilnehmer, die an diesem Tag **nur am Workshop** teilnehmen

50,00 €

\* Ermäßigung für folgende Gruppen:

- Studenten und Auszubildende
- Mitglieder Verband Bundesarbeitsgemeinschaft Leitender Pflegepersonen (BALK) e.V.
- Mitglieder Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) e.V.
- Mitglieder Deutscher Pflegeverband (DPV) e.V.
- Mitglieder Bundesverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe (BLGS) e.V.

Bitte Bescheinigung (Kopie) beilegen bzw. Mitgliedsnummer angeben: \_\_\_\_\_

## Adresse (bitte in Druckbuchstaben ausfüllen!)

Privatadresse  Dienstadresse

Name, Vorname

Institution (bitte nur bei Dienstadresse!)

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

➤ Datum, Unterschrift

# Unterstützen Sie unser Pflegeteam



Das Universitätsklinikum Münster ist eines der führenden Krankenhäuser Deutschlands. Eine solche Position erlangt man nicht nur durch Größe und medizinische Erfolge. Wichtig ist das Engagement jedes Einzelnen. Wir brauchen Ihr Engagement, um selbst im Kleinen Großes für unsere Patienten leisten zu können. Dafür bieten wir Ihnen viele Möglichkeiten, damit Sie selbst weiter wachsen können.

#### Freuen Sie sich auf:

- verantwortungsvolle, abwechslungsreiche, spannende Aufgaben
- ein engagiertes Team, das Herausforderungen gemeinsam meistert
- die Chance zukunftsfähige Pflege selbst mitzugestalten
- Ihre persönliche Förderung durch umfangreiche Fort- und Weiterbildungsangebote an einem gesicherten Arbeitsplatz

Mehr Informationen zu unseren Stellenangeboten finden Sie in der Rubrik „UKM-Mitarbeiter“ auf unserer Internetseite [www.ukmuenster.de](http://www.ukmuenster.de). Schreiben Sie an den Pflegedirektor des Universitätsklinikums Münster, Herrn Dipl. Pflegewirt M. Rentmeister, Albert-Schweitzer-Campus 1, 48149 Münster. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!